

Liebe Mitglieder der Benther-Berg-Gemeinden, liebe Gäste,

Mit mehreren Menschen aus dem Kirchenkreis war ich jetzt zwei Wochen lang hier und habe Ihre Gemeinde besucht. Und als allererstes möchte ich mich dafür bedanken: Für den Einblick möchte ich danken, für Ihre Offenheit, mich teilhaben zu lassen am Leben der Gemeinde, für die Bereitschaft, auch Probleme mit mir zu besprechen und sich mit mir zu freuen an allem, was gelingt. Es gab viele intensive Gespräche hier in Lenthe, Northen, Everloh und Benthe: beim Klönfrühstück und beim Ehrenamtlichenabend, im Kirchenvorstand und auf dem Friedhof, mit einzelnen und mit Gruppen. Meistens habe ich in diesen Gesprächen eine große Verbundenheit gespürt mit Ihrer Kirche.

Außer mir waren einige Fachleute intensiv mit dem kirchlichen Leben um den Benther Berg beschäftigt: der Kirchenkreiskantor hat die Kinderchöre besucht und mit den Musikerinnen und Organisten gesprochen, der Konfirmandenbeauftragte hat den Konfirmandenunterricht visitiert. Unser Kreisjugendwart hat sich mit Jugendlichen am Bauwagen unterhalten. Das Kirchenkreisamt in Ronnenberg hat die Finanzen unter die Lupe genommen die Bauabteilung Ihre Gebäude angesehen und die Öffentlichkeitsbeauftragte hat einen Blick auf Ihre Gemeindebriefe geworfen. Und nicht zuletzt haben wir Gottesdienst gemeinsam gefeiert, auch heute tun wir das mit einer großen Gottesdienstgemeinde, und das ist gut, das stärkt und belebt uns alle.

Und neben all dem, was wir gesehen und besucht haben, geschieht hier Vieles im Hintergrund. Da ist einer, der das Außengelände pflegt, Rasen mäht, auf dem Friedhof die Eicheln einsammelt. Da ist jemand, der sonntags die Orgel spielt, da ist jemand, die im Büro sitzt und die Geburtstagskarten vorbereitet (nicht nur...). Da ist jemand, der den

Schaukasten bestückt, da sind zwei Gemeindebriefredaktionen und Verantwortliche für das Internet, die Rumänienhilfe ist aktiv und die Krabbelgruppe trifft sich, viele Seelsorgegespräche finden im Verborgenen statt und da ist jemand, der die Räume sauber und ansprechend hält. Da sind Kirchen- und Kapellenvorstände, die die Gemeinden leiten, das Personal im Blick haben, Feste planen, Bausachen auf den Weg bringen und über das neue Konfirmandenkonzept entscheiden. Da sind die, die den Gemeindebrief verteilen und viele mehr. Und dann sind da noch all die, die die Gemeinden finanziell unterstützen und die, die für diese Gemeinde beten!

Das Ergebnis dieser Visitation kann sich sehen lassen. Hier rund um den Benther Berg gibt es vier kleine, feine, engagierte Kirchen- und Kapellengemeinden mit je eigenem Gepräge und mit je eigenen Vorstellungen, wie das kirchliche Leben aussehen kann. An Ideen mangelt es nicht, und auch nicht an guten Projekten, die hier und dort neu angeschoben werden wollen. Und mit all dem sind Sie oft in der Presse zu sehen. Nicht zuletzt mit Ihrem großen Glaubenssplitter-Projekt sind Sie sehr bekannt geworden, auch über den Benther Berg hinaus. Mit dem, was Sie hier mit gesammelten Kräften und gebündelter Kompetenz auf die Beine stellen, sind Sie gut unterwegs. Auch das Kirchenasyl, das Benthe in diesem Sommer erfolgreich gemeistert hat, ist ein beeindruckendes Zeichen gelebter Solidarität und Toleranz, das Ihnen allerdings viel Kraft abverlangt hat.

Die vier Gemeinden legen Wert auf ihr je eigenes Profil: Und man sollte tunlichst vermeiden zu sagen: dies und das läuft gerade in Benthe, wollen wir das hier auch mal machen? ☺Die örtlichen Strukturen sind so unterschiedlich und sollen es nach dem Willen Vieler auch so bleiben, und das erschwert dann den Blick über den Berg. Allerdings habe ich auch

deutlich gehört, dass es gute Verbindungen von hier nach da gibt. Dass man z.B. zur Osternacht gern nach Lenthe kommt. Oder zum Glaubensgesprächskreis fährt man auch bis Benthe. Und der Benter-Berg-Gottesdienst macht es tatsächlich möglich, dass aus allen Gemeinden Menschen sich auf den Weg machen und diese Gemeinschaft dann auch genießen.

Davon wünsche ich Ihnen noch mehr, liebe Gemeinden. Noch mehr von dem Gefühl: wir gehören zusammen. In unserer so vielfältigen und individualisierten Gesellschaft ist es doch gut, zu wissen, dass wir zu der einen weltweiten Kirche gehören, die viel größer ist als wir es denken können. Die weltweite Kirche erhält ihre Daseinsberechtigung nicht aus dem Klein-Klein einer Ortsgemeinde.

Ich sehe eine Gefahr in Ihren Gemeinden: die Gefahr, dass Sie so langsam aus der Puste kommen, wenn Sie so viele Aktionen und Projekte anschieben. Ich möchte Ihnen daher wünschen und raten, Ihre Kräfte zu schonen und zu bündeln. Schonen Sie die Kräfte, indem Sie auch mal Luft holen, Pause machen, ein Projekt auslassen und sich darauf konzentrieren, das zu festigen was schon so gut ist. Und bündeln Sie Ihre Kräfte indem Sie das stärken, was zusammen, über den Tellerrand der einzelnen Gemeinden entwickelt werden kann. Ich halte viel von einem gemeinsamen Gemeindebrief. Ich halte auch viel von Überlegung zur Bündelung Ihrer Gottesdienste. Auch die Gemeindebüros könnten stärker zusammengeführt und damit entlastet werden. Und der Blick nach Gehrden und in die gesamte Kirchenregion Gehrden-Wennigsen kann auch geschärft werden. Es muss, ja es kann in Zukunft nicht mehr in jeder Kirchengemeinde alles stattfinden, was sich Gemeindemitglieder wünschen. Wir sind so mobil, dass wir durchaus kirchliche Angebote in Gehrden oder Wennigsen wahrnehmen können, wenn sie uns

interessieren. Schließlich fahren wir zum Einkaufen ja auch manch einen Kilometer.

In unserer Landeskirche Hannover soll das Jahr 2019 ein Jahr für Freiräume werden, liebe Gemeinde. Ich sehe das als Chance, sich frei zu machen von ständigem Erwartungsdruck und Eventstress, sich frei zu machen von Überflüssigem, was den Alltag belastet, ob privat oder auch in der Gemeinde. Zeit für Freiräume: Versuchen Sie z.B. mal eine Woche lang alle Veranstaltungen der Gemeinde ausfallen zu lassen und nur die Kirche zu öffnen. Kerze an, Stille.

Ich danke Ihnen für das geduldige Zuhören und wünsche Ihnen Fröhlichkeit und Zuversicht in Ihren Kirchen und Gemeindehäusern und an allen Orten, wo Sie als Gemeinde zusammen kommen. Unser Gott behüte Sie alle, diese Gemeinden und alle, die hier ein und ausgehen.